

## PRESSEMITTEILUNG

### Der Arzt als Patient: Doc, geht´s ihnen gut?

„Der Umgang mit der eigenen Gesundheit schwankt bei Ärzten oft zwischen Hypochondrie und Verdrängung“, sagt Klaus Reinhardt, neu gewählter Präsident der Bundesärztekammer.<sup>1</sup> Ärztegesundheit war ein Schwerpunkt auf dem diesjährigen Deutschen Ärztetag in Münster. Auf die Behandlung stressbedingter Erkrankungen hat sich Dr. med. Thomas Bolm, Chefarzt der Stuttgarter Tagesklinik MentaCare, spezialisiert. Häufig berät er ärztliche Kolleginnen und Kollegen, die lange ihre Ängste, Depressionen oder Schlafstörungen zu verbergen versuchten, deren Familienzusammenhalt gefährdet ist, und die sich die Sinnfrage „Wofür das alles?“ nicht mehr positiv beantworten können. Besonders wenn die Überlastung nicht durch Dienst am Patienten sondern durch überhand nehmenden bürokratischen und wirtschaftlichen Druck entsteht, weiß Bolm, „schützt der ärztliche und therapeutische Beruf keinesfalls vor Burnout. Ärzte und vor allem Ärztinnen sind sogar deutlich suizidgefährdeter als andere Akademiker; und indirekte Selbstschädigung, wie das „Arbeiten bis zum Umfallen“ wird teilweise immer noch verklärt.“

Bolm vermutet in dieser Haltung auch einen der Hintergründe dafür, dass Ärzte einen deutlichen Nachholbedarf haben, sich zu eigenem Unterstützungsbedarf zu bekennen und für ihre eigenen gesundheitlichen Belange einzustehen. Für ihn ist die ärztliche und therapeutische Selbstfürsorge ein Grundbaustein, auf dem aufbauend eine langfristig gute Patientenversorgung geleistet werden kann. Er hält in seiner Tagesklinik spezielle Therapiesettings vor, die ärztlichen und psychotherapeutischen Kolleginnen und Kollegen aus Kliniken und Praxen einen vertraulichen und realisierbaren Rahmen bieten, um sich intensive Hilfe zu erlauben.

Über die Möglichkeiten, gesund und mit Freude im ärztlichen und psychotherapeutischen Beruf tätig zu sein, informiert Dr. Bolm auf dem 55. Ärztekongress in Stuttgart (Medizin 2020) in Stuttgart.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-morgenecho-interview/audio-aerztegesundheit-eine-andere-kultur-entwickeln-100.html>

<sup>2</sup> <https://www.mentacare.de/index.php?id=13>

MentaCare, Zentrum für psychische Gesundheit, Azenbergstr. 68, 70192 Stuttgart

Ca. 1.960 Zeichen

### **Über MentaCare**

MentaCare, das Zentrum für psychische Gesundheit im Herzen von Stuttgart gehört zur Gruppe Klinikum Christophsbad in Göppingen und ermöglicht Patienten seit 2013 ein umfassendes Therapieprogramm. Ärzte und Therapeuten der Tagesklinik und Ambulanz setzen auf eine maßgeschneiderte Therapie, die sich zum einen an den Erfordernissen der Behandlung, zum anderen an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Patienten orientiert. Mit seinen vernetzten Leistungen bietet MentaCare einen individuell angepassten alltags- und berufsbegleitenden Betreuungsumfang. Das therapeutische Konzept bei MentaCare umfasst verschiedene hocheffektive Methoden, die abhängig vom Therapieziel kombiniert werden.

[www.mentacare.de](http://www.mentacare.de)

### **Ihre Ansprechpartnerin**

Dr. phil. Ute Kühlmann

Kommunikationsreferentin

Telefon 07161 601-8482

Fax 07161 601-9313

E-Mail [presse@mentacare.de](mailto:presse@mentacare.de)

MentaCare

Azenbergstr. 68

70192 Stuttgart